

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

Juli 1963



Bestellnummer: B 1/II - 5/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Da die Witterungsverhältnisse im Monat Juni größtenteils recht günstig waren, hat sich der Wachstumsstand der meisten Früchte gegenüber der letzten Berichterstattung von Anfang Juni verbessert. Das Auftreten von pflanzlichen und tierischen Schädlingen, das infolge der feuchtwarmen Witterung befürchtet werden mußte, hat sich nur bei einigen Schädlingen gezeigt. So wird aus Süddeutschland ein ziemlich starker Befall an Kartoffelkäfern gemeldet. In Norddeutschland wie auch in Süddeutschland treten in starkem Ausmaße Rübenfliegen auf. Andere Schäden werden nur vereinzelt in größerem Maße gemeldet.

Wachstumsstand

Bundesgebiet ohne Bremen und Berlin

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1963		1962
	Juli	Juni	Juli
Spätkartoffeln	2,5	3,0	3,0
Zuckerrüben	2,5	2,9	3,0
Futterrüben	2,7	2,9	3,1
Kohlrüben	2,9	.	3,0
Körnermais	2,7	.	3,4
Erbsen	2,6	2,7	2,7
Ackerbohnen	2,7	2,8	2,7
Wicken	2,7	.	3,0
Mohn	2,5	2,4	3,2
Tabak	2,5	.	3,1
Klee	2,5	2,4	3,3
Luzerne	2,4	2,4	3,3
Wiesen	2,6	2,7	3,3
Viehweiden	2,7	2,7	3,3

Die Hackfrüchte haben jetzt in allen Ländern einen besseren Stand als mittel, und zwar werden aus den Ländern für die Spätkartoffeln Noten gemeldet, die zwischen 2,3 und 2,7 liegen. Der Stand im Bundesdurchschnitt ist bei Spätkartoffeln (einschließlich der mittelfrühen und mittelspäten) 2,5 gegenüber 3,0 im Vormonat. Die Noten für Zuckerrüben sind auch in allen Ländern günstiger als mittel und liegen zwischen 2,4 und 2,7. Im Bundesdurchschnitt hat sich die Note von 2,9 im Juni auf 2,5 im Juli verbessert. Die Futterrüben stehen etwas ungünstiger, da ihre Noten in den Ländern zwischen 2,5 und 2,9 liegen. Im Bundesdurchschnitt hat sich der Stand der Futterrüben von 2,9 auf 2,7 verbessert. Noch etwas schlechter stehen die Kohlrüben, bei denen aus Nordrhein-Westfalen mit 3,1 sogar eine etwas schlechtere Note als mittel gemeldet wird und die in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz nur eine mittlere Note erhalten haben.

Die Beurteilung der Hülserfrüchte hat sich gegenüber dem Vormonat auch etwas verbessert, wenn auch nicht ganz in dem Ausmaß wie bei anderen Früchten. Im Bundesdurchschnitt beträgt die Verbesserung für Erbsen und für Ackerbohnen 0,1 Punkt. In den Ländern liegen die Noten größtenteils zwischen 2,5 und 2,9.

Von den Futterpflanzen wird der Klee noch relativ gut beurteilt. Sein Stand hat sich allerdings im Bundesdurchschnitt von 2,4 auf 2,5 verschlechtert. In den Ländern liegen die Noten größtenteils zwischen 2,3 und 2,5. Nur in Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist die Beurteilung mit 2,7 bzw. 2,9 schlechter. Bei der Luzerne, deren Stand schon im Vormonat recht gut war, haben sich keine größeren Verbesserungen ergeben. Ihr Stand wird im Bundesdurchschnitt wie im Vormonat mit 2,4 beurteilt. Bei den Wiesen lauten die Noten in fast allen Ländern auch günstiger als im Vormonat, wobei allerdings die Verbesserung mit einigen Ausnahmen nicht beträchtlich ist. Der schlechteste Stand wird aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit 2,8 gemeldet. Im Bundesdurchschnitt hat sich die Note um 0,1 Punkt gegenüber dem Vormonat verbessert. Im Bundesdurchschnitt ist der Stand der Viehweiden mit 2,7 unverändert. In Süddeutschland werden sie besser als in Norddeutschland beurteilt. So liegen die Noten in Baden-Württemberg und Bayern bei 2,3 bzw. 2,4, während aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen mit 2,8 schlechtere Noten gemeldet werden.

Erschienen im Juli 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

fd. r.	Land	1963	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spät- kartof- feln (einschl. d.mittel- frühen u.mittel- späten)
1	Schleswig-Holstein	Juli	2,4	.	2,5	2,9	2,8	2,7
2	" "	Juni	.	.	2,3	3,0	.	3,0
3	Hamburg	Juli	3,0	3,0	3,0	2,7	3,0	2,8
4	"	Juni	.	.	3,0	3,0	.	2,9
5	Niedersachsen	Juli	2,6	2,7	2,6	2,8	2,6	2,6
6	"	Juni	.	.	2,7	2,8	.	3,1
7	Bremen	Juli	.	.	.	.	.	.
8	"	Juni	.	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juli	.	3,2	2,6	2,7	2,7	2,7
10	" "	Juni	.	.	2,8	2,8	.	3,1
11	Hessen	Juli	1,9	2,8	2,6	2,6	2,5	2,3
12	"	Juni	.	.	2,8	2,7	.	2,9
13	Rheinland-Pfalz	Juli	2,6	2,8	2,5	2,6	2,7	2,5
14	" "	Juni	.	.	2,6	2,6	.	3,1
15	Baden-Württemberg	Juli	2,4	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5
16	" "	Juni	.	.	2,7	2,7	.	2,8
17	Bayern	Juli	3,1	2,8	2,6	2,5	2,6	2,5
18	"	Juni	.	.	2,8	2,7	.	3,0
19	Saarland	Juli	-	2,3	2,5	2,6	2,4	2,5
20	"	Juni	.	.	2,9	2,6	.	2,9
21	Bundesgeb.o.Berlin	Juli	2,5	2,7	2,6	2,7	2,7	2,5
22	" " "	Juni	.	.	2,7	2,8	.	3,0
23	Berlin (West)	Juli	-	2,1	.	.	-	2,5
24	" "	Juni	.	.	.	.	.	3,0

Anfang Juli 1963

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Mohn	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
2,6 2,8	2,7 2,8	2,7 .	. -	2,9 2,5	3,0 3,1	2,8 2,7	2,8 2,5	1 2
2,6 3,0	2,8 3,0	2,8 .	- -	2,6 2,8	3,0 2,9	2,7 3,0	2,9 3,0	3 4
2,5 2,9	2,8 3,0	3,0 .	3,0 2,8	2,7 2,5	2,7 2,8	2,8 2,9	2,8 2,8	5 6
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	7 8
2,7 2,9	2,9 3,0	3,1 .	3,0 .	2,5 2,6	2,6 2,6	2,7 2,9	2,6 2,8	9 10
2,4 2,8	2,5 2,8	2,6 .	2,0 2,0	2,4 2,2	2,3 2,3	2,6 2,9	2,6 2,7	11 12
2,6 3,0	2,7 3,1	3,0 .	2,8 3,0	2,4 2,6	2,6 2,6	2,7 3,0	2,6 3,1	13 14
2,5 3,0	2,6 3,0	2,9 .	2,8 2,8	2,3 2,3	2,3 2,3	2,5 2,7	2,3 2,6	15 16
2,4 2,8	2,7 2,9	2,9 .	2,6 3,0	2,5 2,4	2,4 2,3	2,4 2,5	2,4 2,5	17 18
2,6 2,5	2,6 2,6	2,8 .	- -	2,3 2,4	2,3 2,5	2,6 2,9	2,5 2,7	19 20
2,5 2,9	2,7 2,9	2,9 .	2,5 2,4	2,5 2,4	2,4 2,4	2,6 2,7	2,7 2,7	21 22
3,0 3,0	2,6 2,7	2,6 .	. .	2,9 2,7	2,6 2,7	2,4 2,5	2,5 3,3	23 24